

Antrag D-2**Jusos Bezirk Hannover****Der Bezirksparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Annahme als Resolution****Keinen Fußbreit rechten Nazihipstern: Die „Identitären“ konsequent bekämpfen**

1 Die sogenannte Identitäre Bewegung (im Folgen-
2 den IB oder „Identitäre“) ist eine stramm rechte, gut
3 vernetzte und gefährliche Organisation, die in vie-
4 len europäischen Staaten agiert und seit Mitte der
5 2010er Jahre auch in Deutschland zunehmend Prä-
6 senz zeigt. Als vermeintlich „junge Patriot:innen“,
7 „Verteidiger:innen Europas“ und Anhänger:innen ei-
8 ner Ideologie, die sie als Ethnopluralismus bezeich-
9 nen, tritt die IB – vor allem im Internet – in Er-
10 scheinung. Im Folgenden soll es darum gehen, die-
11 ses Phänomen als Teil der Neuen Rechten einordnen
12 zu können und aufzuzeigen, warum es sich bei die-
13 ser Gruppe um alles andere als eine ungefährliche
14 Bewegung handelt.

15

16 Womit haben wir es zu tun?

17 „Identitäre“ wissen um die Wirkmacht des Internets
18 auf junge Menschen. Nicht zuletzt deshalb sind we-
19 niger die öffentlichen Auftritte mobilisierend, son-
20 dern die mediale Vermarktung hinterher. So gesche-
21 hen im Kommunalwahlkampf in Hamburg 2020.
22 Gemeinsam mit einem Bruder im Geiste drangen
23 Identitäre mit einer Fahne in das Ernst-Thälmann-
24 Museum ein, um kurz darauf von den Verantwort-
25 lichen verwiesen zu werden und zu verschwinden.
26 Im Internet dagegen: Stolztes Posieren im Museum,
27 die Fahne hochhaltend und einen konfusen Duktus
28 aus der Querfront-Richtung in den Beitrag schrei-
29 bend. Die Reichweite entfaltet sich weniger durch
30 das Auftreten an realen Orten, sondern vielmehr in
31 der digitalen Sphäre – was die IB auch so gefährlich
32 macht. Dennoch ist auch die Präsenz vor Ort nicht
33 zu vernachlässigen: Aktive Ortsgruppen wie in Göt-
34 tingen und einigen weiteren Studierendenstädten
35 treten in den letzten Monaten wieder häufiger in
36 Erscheinung. Sie beflyern Cafeterien, Studierenden-
37 wohnheime und Wohngebiete.

38 Die Ideologie der IB ist perfide, denn sie verpackt al-
39 te Terminologie in Neue: Aus „Ausländer Raus!“ wird
40 „Erhalt der christlichen Tradition in Europa“, aus Ras-
41 sismus wird „Ethnopluralismus“. Ganz im Geiste der
42 Vordenker der Neuen Rechten distanzieren sich die
43 meisten Kamerad:innen öffentlich vom Nationalso-

44 zialismus – verpacken aber zentrale ideologische Be-
45 standteile mit neuen Begriffen in ihre Art zu den-
46 ken: Alter Wein in neuen Schläuchen! Der Rechtsex-
47 tremismusforscher Samuel Salzborn hat diese Am-
48 bitionen treffend zusammengefasst: „Das Ziel des
49 (neu)rechten Kampfes um kulturelle Hegemonie ist,
50 die Grenzen des Sagbaren aufzuweichen und die
51 politische Kultur der Bundesrepublik auf diese Wei-
52 se schleichend nach rechts zu verschieben.“¹ Die IB
53 nimmt in dieser Struktur einen aktionistischen Part
54 ein.

55 Auch, wenn die IB bislang nicht aktiv an Wahlen
56 partizipiert, sind die natürlichen Partner:innen die
57 Rechtspopulist:innen und rechtsradikalen Parteien
58 in Europa. In Österreich, dem Hotspot der IB, sind
59 enge inhaltliche wie personelle Verflechtungen mit
60 der rechten FPÖ längst offengelegt. Und in Deutsch-
61 land gilt zwischen IB und AfD zwar ein Unverein-
62 barkeitsbeschluss, allerdings ist dieser unlängst ver-
63 wässert und wiederholt ignoriert worden. In Hal-
64 le (Saale) gab es bis vor Kurzem in einem Gebäu-
65 de, der nun ehemaligen Deutschlandzentrale der IB,
66 mehrere Abgeordnetenbüros der AfD. In vielen (teil-
67)öffentlichen Veranstaltungen treten Funktionär:in-
68 nen der rechtsradikalen Partei gemeinsam mit sog.
69 „Identitären“ auf oder beziehen sich in Wortbeiträ-
70 gen wohlwollend aufeinander. Identitäre arbeiten
71 für AfD-Abgeordnete und sind selbst Mitglieder der
72 Partei.

73

74 **Was heißt das für uns als Antifaschist:innen?**

75 Die Folge für uns scheint zunächst klar: Keinen Fuß-
76 breit den sogenannten „Identitären“. Doch wie wirkt
77 sich das auf unsere Arbeit vor Ort aus? Neben klaren
78 Abgrenzungen und einem wachen Auge müssen wir
79 den rechten Aktivitäten aktiv entgegentreten: Auf
80 Gegendemonstrationen, beim täglichen Gang über
81 den Campus, dem Einkauf in der Innenstadt oder
82 auf dem Wochenmarkt am Dorfplatz. Wo auch im-
83 mer die IB ihre krude und rassistische Weltanschau-
84 ung verbreitet, muss klargemacht werden, dass kein
85 Platz in unserer Gesellschaft eingeräumt bleiben
86 darf. Die Diskursverschiebung nach rechts hat dieser
87 Ideologie bereits viel zu viel Raum zur Entfaltung ge-
88 geben. Als Antifaschist:innen ist es hier zentral, die-
89 sem Trend Einhalt zu gebieten!

90 Politisch müssen wir uns dessen klar sein, dass die
91 Verflechtungen zur AfD und dem vom Verfassungs-
92 schutz beobachteten „Flügel“ groß sind. Auch müs-

93 sen uns die engen Verflechtungen zu weiteren Ak-
94 teur:innen der Neuen Rechten, seien es der Verleger
95 Götz Kubitschek mit seiner rechten Kadenschmiede
96 in Schnellroda oder der Verein Ein Prozent, der sich
97 um Mobilisierung und Finanzierung von Aktionen
98 bemüht, allen klar sein.² Es reicht nicht mehr, Ak-
99 teur:innen aus dem rechten Spektrum isoliert zu be-
100 trachten. Für uns kann daher die Antwort nur lau-
101 ten: Der AfD, der IB und damit dem Netzwerk der
102 Neuen Rechten kein Podium mehr auf Diskussions-
103 abenden, Wahlkampfaktionen oder ähnlichem ge-
104 ben. Dem Trugschluss, Funktionär:innen argumen-
105 tativ im öffentlichen Raum schlagen zu können,
106 wenn diese doch mit unlauteren Mitteln, Lügen und
107 weiteren Agitationstechniken manipulieren, muss
108 Einhalt geboten werden!

109 Die Strategien der IB im digitalen Raum ori-
110 entieren sich stark an denen der sogenannten
111 Internet-Trolle. Online-Kommentare von Anhän-
112 ger:innen der IB, die unter Youtube-Videos und
113 Facebook-Kommentarspalten gezielt Stimmung
114 für oder gegen etwas machen, sind noch lange
115 nicht gesamtgesellschaftlich relevant. Vor allem das
116 „Umweltsau“-Beispiel und die desaströse Reaktion
117 des WDR-Intendanten Tom Buhrow haben gezeigt,
118 wie die Online-Strategie der IB funktioniert – und
119 wie man nicht darauf reagieren sollte. Die Kurz-
120 form: Ein Haufen Kommentare unter einem Beitrag
121 sind noch lange kein Shitstorm, wie der Kolumnist
122 und Youtuber Rezo es feststellt. Solche Online-
123 Aktionen, die von IB-Aktivist:innen in internen
124 Kanälen geplant und ausgeführt werden, sollten
125 schlichtweg als Kommentarhaufen und nicht direkt
126 als gesellschaftlicher Aufschrei wahrgenommen
127 werden.

128 Viele Menschen kennen die Hintergründe und die
129 Vorgehensweise der sogenannten Identitären nicht.
130 Unsere ständige Aufgabe wird es sein, die rechten
131 neonazistischen Kamerad:innen als solche zu ent-
132 larven und ihren Rassismus sowie ihre perfiden Me-
133 thoden klar zu benennen und zu kritisieren.